

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten |
| Herausgeber: | Bernhard Otto |
| Band: | 4 (1782) |
| Heft: | 39 |
| Artikel: | Das Erhitzen der Pferde : des ältern Hrn. Dr. Schreibers Heilungs und Verwahrungsmittel dagegen |
| Autor: | [s.n.] |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-543871 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oder; man nimmt Weinlaub und Knoblauch, siedet sie im Bier und wäsch das Pferd damit.

Ist das Pferd sehr lausig und schäbig, so kann ihm in kurzer Zeit geholfen werden, wann mans mit Schwefel-Balsam und Lorbeeröl schmiert.

**Das Erhitzen der Pferde,
des ältern Hrn. Dr. Schreibers Heilungs und
Verwahrungsmittel dagegen.**

Unzählige Pferde werden, schreibt dieser verdienstvolle Hr. Dr. durch übertriebene Arbeit und Fagen zu Grunde gerichtet, daher ich aus Mitleid gegen das arme Vieh und dessen Schaden leidenden Besitzer, in einer Abhandlung vom Sitze des Noxos bei Pferden dieses Mittel besannt gemacht: wie einem Pferd, das verschlagen hat oder von unterdrückter Ausdünistung an Entzündung und Krämpfen frank ist, zu helfen sey.

Man giebt nemlich demselben 1 bis 1½ Quint. von der Essentia Castorei (Bibergail Eßenz) ungefehr in 1 Würtemb. Schoppen laulichtem Wein ein, bedeckt es wohl mit warmen Decken, und bringt es gleich hernach in eine Mistpfütze oder ins Wasser, lässt es drein bis an die Knie 1¼ bis 1½ Stunde stehen und brav schwitzen. Der Schweiß ist oft durch 2 Decken gedrunnen. Hernach lässt man es ein wenig herum führen oder reiten, und continuirt damit in abgewechselten Stunden, damit es im Schweiß erhalten werde, giebt ihm selbigen Tag wenig zu fressen und zu sauffen. Dies Mittel hat nie seine Wirkung versagt, wenn man es auf frischer That gebraucht hat,

hat, und ward deswegen im letzten Krieg bei einigen Regimentern eingeführt, daß die Fahnen Schmide sich mit einer Quantität Essentia Castorei immer versehen musten.

Erhitzte Pferde zu verwahren, daß sie nicht verschlagen, oder sonst Schaden leiden, nimmt man $\frac{2}{3}$ Ross-schwefel und $\frac{1}{3}$ gemeinen Salpeter, treibt beides zu einem Pulver, und giebt einem erhitzten Pferd einen Löffel voll auf Brod zu fressen, sie lernen es auch ohne Brod aus der Hand fressen. Sehr erhitzten kann man auch mehr geben, oder nach etwas Zeit noch eine Portion. Der Schwefel resolvirt und erhält die Ausdünzung, der Salpeter mäßigt den Umlauf des Bluts und kühlt. Dies Pulver kann man auch wider Hitze der Pferde brauchen, die sonst von innerlichen Krankheiten, nicht nur von übertriebner Arbeit herrühren; das Uebel wird erkannt, wenn man dem Pferd zur Ader läßt, und das Bluth mit einer Spechhaut (Crusta inflammatoria) überzogen ist.

Wie viele Pferde sind krepiert, welchen mit diesem temperierenden Pulver, oder mit einem frischen Kuhbladen, der durch ein Tuch ausgedrückt wird, hätte können geholfen werden!

Stuttgarter Kalender.

L y k a s;

Eine Idylle von Krausenekl.

Lykas war beinahe der Schönste unter den Jünglingen seiner Flur. Doch er hatte nicht viel Hirten zu spielen und Freunden, wo er wohnte. Zwar hasten sie ihn nicht, aber sie besuchten doch auch seine Hütte nicht. Da war er immer einsam und wünschte Hirten, die ihn lieben; denn ist man ohne Freunde glücklich unter dem Himmel?

Das